

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 7 (1889)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 16. März — Berne, le 16 Mars — Berna, li 16 Marzo

6 Uhr Nachmittags

6 heures après-midi

6 pom.

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Bern. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — *I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.*

Inhalt. — Sommaire. — Contenuto.

Amtlicher Theil — Partie officielle: Abhanden gekommene Werthtitel. — Handelsregister — Registre du commerce. — Emissionskanten: Gewinn- und Verlustrechnung und Jahresabschlussbilanz für das Jahr 1888 der Obwaldner Kantonalbank. — Bundesrathsverhandlungen. — Délibérations du conseil fédéral.

Nichtamtlicher Theil — Partie non officielle: Privatanzeigen — Annonces non officielles.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Gemäß Beschluß des Kreisgerichts Chur wird anmit der allfällige Inhaber der vermißten Obligation der Graubündner Kantonalbank Nr. 13565, von Fr. 2000, d. d. 21. November 1882, zu 3 1/2 %, auf den Namen von Pietro di Pietro Giuliani lautend, bezw. auch auf den Inhaber, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an beim Kreisamt Chur sich zu melden und den Titel vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. Chur, den 14. März 1889.

Der Gerichtspräsident:
Dr. Joh. Schmid.

Namens des Kreisgerichts:
Der Aktuar:
Luz. Simmen.

(52—²)

Bekanntmachung.

Die unbekanntten Inhaber:

- 1) des Talons zur Stammaktie der V.-S.-B., Serie A, Nr. 30445, vom 1. Juli 1859, de Fr. 500;
- 2) des acceptirten Wechsels, de Fr. 1050, per 4. Mai d. J., auf G. F. Labhard in Rorschach, Indossant und Aussteller J. Rebsamen, Zimmermeister, Rorschach,

werden anmit aufgefordert, benannte Papiere, ersteres innert der Frist von drei Jahren vom Datum der Publikation an, letzteres innert der Frist von drei Monaten von der Verfallzeit an dem Präsidenten des Bezirksgerichts St. Gallen vorzulegen, ansonst dieselben als kraftlos erklärt würden. St. Gallen, 11. März 1889.

(53—²)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1889. 14. März. Mittelst Statuten vom 10. März 1889 hat sich unter der Firma **Käsegesellschaft Bannwyl** auf unbestimmte Zeitdauer, mit Sitz in Bannwyl, eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käseerei etc. oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer bezweckt, ohne dabei einen Gewinn zu beabsichtigen. Die von den Mitgliedern einbezahlte Summe ist in Stammanteile von je Fr. 5 zerlegt. Die Anteile sind nicht theilbar und ohne Genehmigung der Hauptversammlung auch nicht übertragbar. Die Hauptversammlung bestimmt die Zahl der von neu eintretenden Mitgliedern zu übernehmenden Stammanteile. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O.-R. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder nach vorheriger Anmeldung beim Vorstand später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug habende Beitrittsklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Gestalt und Ausschuß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei, er kann jedoch nur auf 1. Mai oder 1. November stattfinden und muß spätestens einen Monat vorher dem Vorstande schriftlich angezeigt werden, ausgenommen beim Ausscheiden eines Mitgliedes wegen Veräußerung oder Verpachtung der Liegenschaften, wenn der neue Eigenthümer, Pächter oder Nutznießer sich mit gleichen Rechten und Pflichten an Stelle des Austretenden als Mitglied der Genossenschaft anmeldet und aufgenommen wird. Im letztern Falle oder im Falle Absterbens wird dem Austretenden

oder seinen Rechtsnachfolgern der volle Betrag seines Geschäftsanteiles ausgerichtet oder gutgeschrieben, während in allen übrigen Fällen den Austretenden nur 60 % dieses Geschäftsanteiles ausgerichtet werden. Der nach Bestreitung sämtlicher Verwaltungskosten, der Steuern und Tellen, sowie derjenigen für Reparaturen und allfällig nothwendig werdende Neuschaffungen von Beweglichkeiten aus dem Erlöse der Milch und der Milchprodukte verbleibende Rest wird unter die Milchlieferanten im Verhältniß zur Größe des Quantum der von ihnen während der betreffenden Betriebssemester gelieferten Milch vertheilt. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und der Vorstand, welcher letzterer aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten (welcher zugleich Kassier ist), einem Sekretär und zwei Beisitzern besteht. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien die für die Genossenschaft rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Gegenwärtig sind gewählt: Als Präsident: Johann Meyer, Landwirth a. d. Stalden; als Vizepräsident und Kassier: Johann Flückiger, Landwirth im Boden; als Sekretär: Jakob Bohnenblut, Schuster im Einschlägli; als Beisitzer: Johannes Hofer, Landwirth im Dorf, und Josef Schärer, Landwirth im Boden, sämtlich zu Bannwyl.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1889. 12. März. Die Firma **V^{ve} Schneider-Wirz** in Basel (S. H. A. B. vom 26. Oktober 1887, Nr. 99, pag. 822) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Goßau.

1889. 12. März. Die Firma **J. J. Eberle's Erben** in Kneßbrunnen, Goßau (S. H. A. B. 1888, pag. 1000), ist erloschen. Dagegen haben die Söhne des Herrn J. J. Eberle, sel., in Kneßbrunnen (S. H. A. B. 1883, pag. 352), nämlich: Johann Josef Eberle, Victor Eberle und Franz Eberle in Kneßbrunnen (Gemeinde Goßau), bürgerlich von Haggenschwil, unter der Firma **Gebrüder Eberle** in Kneßbrunnen (Goßau) eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar d. J. ihren Anfang genommen hat. Joh. Jos. Eberle und Victor Eberle sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Franz Eberle ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 70,000 (Franken siebenzigtausend). Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der frühern Firma J. J. Eberle's Erben. Natur des Geschäfts: Getreidemühle, Bäckerei, Sägerei, Holzhandlung und Landökonomie. Geschäftslokal: Kneßbrunnen (Goßau). Die Firma ertheilt zugleich Prokura an Franz Eberle, Kommanditär.

Bureau Uznach (Seebezirk).

14. März. Die Firma **Bollag et C^{ie}** in Rapperswil (S. H. A. B. 1883, Nr. 53, pag. 408) hat sich in Folge Wegzugs des Herrn Hermann Bollag aufgelöst. Inhaber der Firma **A. Bollag** in Rapperswil, Handlung en gros in Tuch- und Manufakturwaaren, ist Abraham Bollag von Endingen, in Rapperswil.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1889. 13. März. La raison **W. Glitsch**, aux Eaux-Vives (F. O. s. du c. de 1887, page 930), est radiée ensuite de la cession de l'établissement du titulaire à la société en commandite ci-après désignée. Par acte reçu par M^{rs} Gampert et Lasserre, notaires à Genève, le 4 mars 1889, il a été constitué une société en commandite, dont le siège est à Genève, 5, Rue Malatrex, sous la raison **Glitsch & C^{ie}**, pour l'exploitation d'inventions brevetées. La société a commencé le 4 mars 1889. M. Walther Glitsch, mécanicien, demeurant à Genève, est seul gérant responsable et a seul la signature sociale. La commandite est de dix mille francs, divisés en vingt parts de cinq cents francs chacune, dont le montant intégral a été versé par les commanditaires ci-après dénommés, savoir: M. Elie Dumaray, banquier, demeurant à Genève, pour quatre parts; M. Emile Boiron, commis-banquier, demeurant à Genève, et M. Jean-Isaac Brants, propriétaire, demeurant à Wildenbrock (Hollande), chacun pour deux parts; M. Jules Darier, fabricant d'aiguilles de montres, demeurant à Genève; M^{rs} Viande, veuve de M. Adolphe Audéoud, et M^{rs} Susanne Fillion, majeure, toutes deux propriétaires, demeurant aux Contamines (Eaux-Vives); M. Carl Zeumer, professeur de musique, demeurant à Genève; M. Hermann Bartenbach, marchand de fers, demeurant à Genève; M. Pierre-Emile Stucker, fondateur, demeurant à Carouge; M. Edmond-Frédéric Imer-Schneider, ingénieur, demeurant à Genève; M. Alexandre Glitsch, archiviste, demeurant à Herrnhut (Saxe); M. Albert Glitsch, négociant, demeurant à Winterthur; M. Daniel Bernoulli, docteur en médecine, demeurant à Bâle; M. Walter Achtnich, fabricant, demeurant à Winterthur; M. Henri Luttringshäuser, fabricant, demeurant à Ostrogoshsch (Russie), chacun pour une part.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen
vom Jahre 1888.**

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Soll Lastenposten	Haben Nutzposten
I. Verwaltungskosten.	
945 50	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.
5,213 —	Besoldung an die Angestellten.
420 —	Lokalmiethe, Heizung, Beleuchtung, Reinigung.
588 12	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente etc.).
7,465 22	298 60 Porti und Depeschen.
II. Steuern.	
500 —	Bundes-Banknotensteuer.
III. Passivzinsen.	
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>	
202 45	An Emissionsbanken und Korrespondenten.
9,330 —	An Konto-Korrent-Kreditoren.
63,058 03	An Sparkassa-Einlagen.
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>	
An Depositscheinen und Obligationen:	
4,817 89	Bezahlte Zinsen.
81,280 22	3,871 85 Fällige und nicht erhobene Zinsen.
8,689 74	
VI. Reingewinn.	
47,226 06	Reingewinn des Rechnungsjahres 1888.
I. Ertrag des Wechselkonto.	
Wechsel mit Faustpfand:	
1,643 15	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen . . .
Wechsel zum Inkasso:	
768 36	Vereinnahmte Inkassogebühren etc.
2,411 51	
II. Aktivzinsen und Provisionen.	
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>	
5,425 26	Von Emissionsbanken und Korrespondenten . .
5,961 60	Von Konto-Korrent-Debitoren
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>	
1,241 22	Von kurzfristigen Schuldscheinen aller Art . .
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:	
7,932 33	Vereinnahmte Zinsen
263 20	Zinsrestanzen auf Jahresschluß
8,195 53	
4,204 41	Abzüglich Zinsrestanzen vom Vorjahre
3,991 12	
Von Hypothekaranlagen aller Art:	
86,305 48	Vereinnahmte Zinsen
47,607 45	Zinsrestanzen auf Jahresschluß
133,912 93	
51,833 02	Abzüglich Zinsrestanzen vom Vorjahre
82,079 91	
Von Effekten:	
33,003 86	Vereinnahmte Zinsen
1,690 —	Ratazinsen auf 31. Dez. 1888
34,693 86	
1,690 —	Abzüglich Ratazinsen vom Vorjahre
33,003 86	
131,702 97	
V. Diverse Nutzposten.	
114 03	Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc. . .
1,082 65	Diverse (Amortisationsgebühren und Provision auf Gültkäufen)
1,196 68	
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.	
1,160 34	Von Hypothekaranlagen
136,471 50	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Obwaldner Kantonalbank vom Jahre 1888.

Vertheilung des Reingewinnes

gemäß Art. 15 des Bankgesetzes vom 26. April 1885.

Der Reingewinn beträgt	Fr. 47,226. 06
Die Verzinsung des Dotationskapitals von Fr. 500,000. — à 4 1/2 % erfordert	" 22,500. —
	Verbleiben Fr. 24,726. 06
welche auf folgende Weise vertheilt werden:	
Zuweisung der Eingänge von frühern Abschreibungen an den Reservefond	Fr. 1,160. 34
Vom Rest:	
die Hälfte an die Staatskasse	" 11,782. 86
die Hälfte an den Reservefond	" 11,782. 86 " 24,726. 06

Art. 15. Vom Reingewinn werden so lange 50 % zur Bildung eines Reservefondes verwendet, bis derselbe mindestens den Betrag von Fr. 100,000 erreicht hat. Der Rest des Reingewinnes fällt in die Staatskasse. Der Reservefond ist arbeitendes Kapital der Kantonalbank und wird ohne Zinsvergütung mit zum Geschäftsbetrieb verwendet werden.

Jahresschluss-Bilanz
der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen
auf 31. Dezember 1888.

Aktiven

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Passiven

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
200,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
43,050	—	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
243,050	—	Gesetzliche Baarschaft.	
2,650	—	Eigene Noten. (Vide Beilage Nr. 1.)	
13,550	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	
262,655	64	3,405	64
II. Kurzfristige Guthaben.			
(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)			
30,712	50	Depot- und Kassarischeine.	
82,089	65	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
119,938	49	7,136	34
III. Wechselforderungen.			
Wechsel mit Faustpfand innert 60 Tagen fällig.			
35,000	—	Wechsel zum Inkasso.	
44,149	52	9,149	52
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)			
119,955	10	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
109,298	32	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
16,512	58	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, ungedeckte.	
2,138,301	22	1,892,535	22
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
Effekten (öffentliche Wertpapiere) vide Beilage Nr. 2.			
819,100	—		
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
49,560	65	Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
72,060	65	22,500	—
3,456,205	52		
I. Noten-Emission.			
Noten in Zirkulation } vide Beilage Nr. 1 497,350			
Eigene Noten in Kassa } 2,650			
II. Kurzfristige Schulden.			
(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)			
204	10	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	
3,470	04	Korrespondenten-Kreditoren	
264,020	73	Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)	
512,970	88	Sparkasse-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)	
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
(Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)			
1,359,498	01	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)	
211,371	85	Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	
V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1888 34,282 86			
VI. Eigene Gelder.			
500,000	—	Eingezahltes Kapital	
70,387	05	Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1888 inbegriffen)	
Passiven			
3,456,205 52			

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Obwaldner Kantonalbank auf 31. Dezember 1888.

Beilage Nr. 1. Noten-Status vom 31. Dezember 1888.

Noten von Fr.	Emission	In Kassa	In Zirkulation
100	375,000	2,200	372,800
50	125,000	450	124,550
	500,000	2,650	497,350

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schatzungs-werth
		Fr.		Fr.
Obligationen.				
50	3 1/2 % Oblig. Kanton Bern	50,000	pari	50,000
30	3 1/2 % " Kanton Freiburg	30,000	"	30,000
27	4 % " Kanton Basel-Stadt	40,000	"	40,000
500	4 1/2 % " Kanton Unterwalden O.-W.	500,000	"	500,000
10	4 1/2 % " Stadt Luzern	10,000	"	10,000
2	3 % " Freiburg, Gemeinden	100	"	100
4	4 % " Stadt Rom	4,000	"	4,000
40	4 % " Pilatusbahn	40,000	"	40,000
40	4 % " Westbahn	20,000	"	20,000
5	4 % " Jura-Bern-Luzern-Bahn	5,000	"	5,000
120	4 % " Brünigbahn	120,000	"	120,000
				819,100

Beilage Nr. 3. Konto-Korrent-Kreditoren.

82 Konti mit einem Guthaben von Fr. 264,020. 73
Nach den, den Konto-Inhabern gestellten Bedingungen behält sich die Bank das Recht vor, eventuell für alle Auszahlungen eine zehntägige Kündigungsfrist einzuhalten.

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 2527 und beträgt deren Guthaben inklusive Zinsen Fr. 1,872,468. 89
Hievon sind auf erstes Verlangen, d. h. ohne vorherige Kündigung rückzahlbar:
an 732 Einleger mit einem Guthaben von weniger als Fr. 500 Fr. 92,139. 53
an 248 Einleger mit einem Guthaben von Fr. 500 und darüber à je Fr. 500 124,000. —
Unter allen Umständen ohne vorherige Kündigung rückzahlbar Fr. 216,139. 53
Für den Rest von 296,831. 35
an obige 248 Einleger kann eventuell eine Kündigungsfrist von mehr als acht Tagen verlangt werden.
Mit 1547 Einlegern für ein Guthaben von 1,359,498. 01 sind vertraglich besondere Kündigungsfristen, alle von mehr als acht Tagen vereinbart.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen.

Sitzung vom 15. März 1889.

Nationalmuseum. Mit Zuschrift vom 6. März wünscht das Erziehungsdepartement des Kantons Baselstadt von dem eidgenössischen Departement des Innern darüber Auskunft, bis zu welchem ungefähren Termin die endgültige Offerte Basels für das Nationalmuseum eingegeben werden müsse, wenn sie Anspruch auf Beachtung finden solle. Das Departement des Innern ist ermächtigt worden, dahin zu antworten, zunächst habe der Bundesrath, in Beantwortung des Postulats d. d. 9. Juli 1883, lautend: „Der Bundesrath wird eingeladen, der Bundesversammlung b. förderlich Bericht und Antrag zu hinterbringen, ob ein schweizerisches Nationalmuseum errichtet werden solle und welche finanzielle Tragweite ein solcher Beschluß für den Bund haben möchte,“ der Bundesversammlung über die Frage, ob ein schweizerisches Landesmuseum zu errichten sei, Bericht zu erstatten und hierüber einen grundsätzlichen Beschluß zu veranlassen. Behaltend Beantwortung vorausgesetzt, habe dieser Beschluß den Zweck und das allgemeine Programm dieses Instituts festzustellen und im Fernern die Bedingungen zu präzisieren, welche von dem Sitze des Instituts bezüglich des zur Verfügung zu stellenden Gesamtareals, der Ausdehnung der Räumlichkeiten und deren Einrichtung, der am Sitze der Anstalt bereits vorhandenen öffentlichen historischen Sammlungen, des Unterhalts und der Art und Weise der Verwaltung etc. zu erfüllen sein würden, und schließlich die Verpflichtungen des Bundes gegenüber dem Institute zu bestimmen. Diese erste Vorlage solle und könne der Bundesversammlung auf die Junisession unterbreitet werden. Im Falle ein bezüglicher Beschluß der Bundesversammlung im Sinne der Vorlage zu Stande käme, werde derselbe den Kantonen Zürich, Bern, Luzern und Basel, deren Hauptstädte sich schon zum Voraus um den Sitz des Landesmuseums beworben haben, mitgetheilt und ihnen zur Eingabe ihrer die Bedingungen betreffenden Verhältnisse Frist bis etwa zum 20. August d. J. gestellt. Es werde hierauf zur Untersuchung und Würdigung aller rein sachlichen Verhältnisse der verschiedenen sich bewerbenden Städte eine sachkundige, nicht aus Schweizern allein bestehende Expertise stattfinden und schließlich, was auf die Dezenbersitzung d. J. geschehen könne, der Bundesversammlung ein Beschlüßentwurf betreffend den Sitz des schweizerischen Landesmuseums vorgelegt werden.

Konsulate. Dem k. italienischen Vizekonsul in Genf, Herrn Jean Baptiste Ponti, wird das eidgenössische Exequatur erteilt.

Fabrikwesen. Der schweizerische Bundesrath, mit Rücksicht auf die Motion Decurtins und Favon, wird an die Regierungen der europäischen Industriestaaten die Anfrage richten, ob sie nicht geneigt wären, sich auf einer Konferenz vertreten zu lassen, um auf Grund eines Programmes verschiedene die Fabrik- und Arbeiterschutzgesetzgebung betreffende Fragen zu berathen und diejenigen Punkte festzusetzen, deren Ausführung durch internationales Uebereinkommen als wünschbar zu bezeichnen wäre.

Extrait des délibérations du conseil fédéral.

Du 15 mars 1889.

Musée national. Par lettre du 6 courant, le département de l'instruction publique du canton de Bâle-Ville a demandé au département fédéral de l'intérieur jusqu'à quel moment approximatif les offres définitives de Bâle pour le musée national devaient être présentées pour pouvoir être prises en considération.

Le département de l'intérieur a été autorisé à répondre dans le sens suivant: En premier lieu, le conseil fédéral, en réponse au postulat du 9 juillet 1883*, doit faire rapport à l'assemblée fédérale sur la question de savoir s'il y a lieu de créer un musée national, puis provoquer une décision de principe à ce sujet. En supposant que la réponse soit affirmative, cette décision devra fixer le but et le programme général de cette institution et en outre préciser les conditions à remplir par le siège du musée en ce qui concerne l'étendue totale des terrains, la grandeur des locaux et leur aménagement, les collections historiques publiques qui existait déjà au siège de l'établissement, l'entretien, le mode d'administration, etc., et enfin déterminer les obligations de la Confédération vis-à-vis de l'institution. Ce premier travail pourrait être soumis à l'assemblée fédérale pour la session de juin.

Dans le cas où la décision de l'assemblée fédérale interviendrait dans le sens des propositions présentées, l'arrêté pris serait communiqué aux cantons de Zurich, de Berne, de Lucerne et de Bâle, dont les chefs-lieux se sont déjà annoncés d'avance pour demander à être le siège du musée national. On leur donnerait alors un terme, par exemple jusqu'au 20 août prochain, pour exposer leurs offres en ce qui concerne les conditions posées.

On procéderait ensuite par la nomination d'une commission d'experts, non composée exclusivement de Suisses, à l'examen et à l'appréciation de toutes les conditions purement objectives des diverses villes concurrentes; enfin, ce qui pourrait avoir lieu dans la session de décembre prochain, on soumettrait à l'assemblée fédérale un projet d'arrêté concernant le siège du musée national suisse.

Consulats. Le vice-consul italien à Genève, M. Jean-Baptiste Ponti, obtient l'exequatur fédéral en cette qualité.

Fabriques. Vu la motion Decurtins et Favon, le conseil fédéral demandera à tous les Etats industriels de l'Europe s'ils ne seraient pas disposés à se faire représenter à une conférence pour discuter, sur la base d'un programme, diverses questions relatives à une législation sur les fabriques et sur la protection des ouvriers, et pour fixer les points dont l'exécution serait reconnue désirable, au moyen d'une convention internationale.

* Le postulat est conçu comme suit: «Le conseil fédéral est invité à présenter prochainement à l'assemblée fédérale un rapport et des propositions sur la question de savoir s'il y a lieu de créer un musée national suisse et quelles seraient, pour la Confédération, les conséquences financières de cette mesure.»

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Generalversammlung

der

Aktionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäß Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag den 23. März 1889, Morgens 10³/₄ Uhr,
in das Casino in Winterthur

einzuladen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung für das Jahr 1888.
- 2) Vorlage des Berichtes der Rechnungsrevisoren und Antrag betreffend Abnahme der Rechnung.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Festsetzung der Dividende.
- 4) Erneuerungswahl der nach § 23 der Statuten ausscheidenden vier Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- 5) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten.

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Bordereau begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweise über deren Besitz vom 20. bis 22. März, Mittags, bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 22. März 1889, Abends 6 Uhr, auf unserem Bureau zu beziehen.

Rechenschaftsberichte können vom 4. März an bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich, bei der Basler Handelsbank, den Herren von Speyr & Cie in Basel, den Herren Mandry & Dorn in St. Gallen und auf unserm Bureau in Empfang genommen werden.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust mit dem Berichte der Herren Rechnungsrevisoren sind vom 15. März bis zur Generalversammlung in unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Winterthur, den 25. Februar 1889.

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,
(O F 967) Der Präsident: **Ed. Sulzer**

Bank in Baden.

Der am 31. März 1889 fällige Aktien-Coupon wird vom 15. dies hinweg mit **Fr. 20** spesenfrei eingelöst:

in **Baden** an unserer Kasse,
in **Zürich** bei der Tit. Zürcher Kantonalbank.

Die neuen Couponsbogen können, da der letzte Coupon zugleich den Talon in sich faßt, durch obige Stellen bezogen werden.

Baden, den 14. März 1889.

(O F 1148) Die Direktion.

Aargauische Creditanstalt.

Der **Coupon Nr. 21** unserer Aktien wird vom **1. April 1889** hinweg mit **Fr. 30.** — ausbezahlt:

In **Aarau**: an unserer Kasse.
» **Basel**: bei der tit. Eidg. Bank.
» **Winterthur**: » » » Bank in Winterthur.
» **Zürich**: » » » Schweiz. Kreditanstalt.

Die Coupons sind mit **Bordereaux** zu versehen, welche an obigen Stellen zu beziehen sind.

Aarau, 15. März 1889.

Der Direktor:
J. J. Pfau.

Toggenburger Bank
in Lichtensteig.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur

XXV. ordentlichen Generalversammlung

auf **Donnerstag den 21. März 1889**, Nachmittags 2 Uhr, in den
Gasthof zur „Krone“ in **Lichtensteig**
zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Abnahme der Rechnungen und des Geschäftsberichtes pro 1888 nach Berichterstattung der Herren Revisoren.
- 2) Festsetzung der Dividende pro 1888.
- 3) Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungsrath.
- 4) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.

Der Geschäftsbericht kann vom 8. März an hier und in unsern Bureau St. Gallen und Rorschach bezogen werden.

Die Anträge des Verwaltungsrathes sind im Geschäftsbericht enthalten; diejenigen der Herren Revisoren können vom 14. März an im Bankgebäude hier eingesehen werden.

Die Eintrittskarten können ebendasselbst vom 14. März an gegen Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden.

Lichtensteig, den 2. März 1889.

Namens des Verwaltungsrathes der Toggenburger Bank,

Der Präsident:

J. G. Birnstiel.

Berner Handelsbank.

Die Coupons pro **31. März 1889** unserer Aktien werden von **heute an mit Fr. 10** eingelöst in

Bern: an unserer Kasse,

Basel: bei der Basler Handelsbank,

Biel: bei Herren Paul Blösch & C^o,

St. Gallen: bei Herrn J. V. Grob,

St. Immer: bei Herrn Adolf Locher,

Zofingen: bei der Bank in Zofingen,

Zürich: bei der Schweiz. Kreditanstalt.

(H 958 Y)

Feine spanische Weine

Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessertweine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel, zu billigsten Preisen

Pfaltz, Hahn & Cie.,
Barcelona und Basel,
Hoflieferanten I. M. der Königin-Regentin von Spanien.

Direkter Import. Preisliste franko.



Druckfertige Uebersetzungen
in und aus Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch
Lieferant: Polyglott-Institut Zürich (Schweiz)

